

VERDI-REQUIEM ERSTMALIG IN WETZIKON

WETZIKON Erstmals singt der Singkreis Wetzikon das Verdi-Requiem – welch kulturelle Ansage für unsere Stadt! Der Singkreis Wetzikon freut sich, dieses einzigartige Werk in einer grossformatigen Besetzung zu präsentieren. Zusammen mit dem Madrigalchor Wetzikon (Beat Spörri) und dem Cäcilienchor Wetzikon, begleitet von der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, singen diese drei traditionellen Ortsvereine in einem bedeutenden Projekt gemeinsam.

Am Sonntag, 28. Oktober 2018 um 17 Uhr steigt die Wetziker Premiere in der Reformierten Kirche.

Die stimmlichen Herausforderungen an die Chöre wie auch an die Solisten sind gewaltig, die Dramatik zwischen hauchig geflüsterten Passagen und durchschlagender vokaler Wucht wie zum Beispiel im



viermal erklingenden «Dies irae» unübertroffen. Und immer wieder schenkt uns der Komponist auch musikalischen Ausdruck in Zäsuren und Pausen: «Die Kraft des Schweigens» wird erlebbar im Zögern, im Innehalten und manchmal gar im stotternden Suchen oder nach einem jähen Abbruch mitten im Fluss der Musik. Diese enorme Vielfalt an Gestaltungskraft, an Nuancen auch im Feinen, im fast Unhörbaren vermag uns alle zu begeistern.

Verdis Verhältnis zur katholischen Kirche war zerknirscht. Als junger Familienvater verlor er innerhalb eines halben Jahres seine beiden Kinder und seine erste Frau. Die immense Trauer in diesem jungen Musikerleben führte eher zum Hader mit Gott als dass darüber sein Glaube bestärkt worden wäre. Eine ihm verweigerte Organistenstelle hatte vielleicht nicht so grossen Einfluss auf seine Mentalität

VORVERKAUF ZUM VERDI-REQUIEM AB 13. OKTOBER:

Papeterie Köhler, Bahnhofstrasse 152, Wetzikon
Telefon 043 495 27 27
WWW.TICKETINO.COM

Nummerierte Plätze zu Fr. 50/60/70 – Kinder bis 16 Jahre Fr. 10.– Ermässigung Abendkasse ab 16 Uhr
WWW.SINGKREIS-WETZIKON.CH

gegenüber dem Klerus. Aber dessen allgegenwärtige Macht störte ihn massiv. Und als er mit seiner neuen Partnerin im Konkubinat lebte und die beiden von der Gesellschaft ihres Dorfes geächtet wurden, ging dies so weit, dass sonntags die Kirchenbänke um dieses sündige Paar leer blieben. Vielleicht widerspiegelt im Requiem die opernhafte Dramatik auch den Spannungsverlauf seiner eigenen Biografie mit dieser manchmal gar nicht einfachen Kirche. Und wer mit fünfundzwanzig Jahren kurz hintereinander seine ganze Familie zu Grabe trägt, der birgt das Gefühl dieser grossen Trauer ein Leben lang in sich. Unter der erfahrenen Leitung von Reto E. Fritz hoffen wir, diesem Spannungsfeld gerecht werden zu können und im Konzert mit der lauten Aussage zu begeistern. Aber auch, dass uns im Bereich der feinfühligsten Nuancen, im leisesten Pianissimo oder mit dem Innehalten, einiges gelingen darf, womit wir die Empfindungen des Publikums zu berühren vermögen.